Morgenblatt

Redaktion, Administration und Druckerei: I. Wipplingerstrasse 28.
Abonnements- und Inseraten-Aufnahme: I. Schulerstrasse 14.
Telephone: Redaction: 17040, 17041; Administration und Inseraten-Abteilung: 17505; Druckerei: 17040; Interurban: 15988. Abonnements- und Inseraten-Aufnahme: I. Schulerstrasse: 3240.
Filialen:
Baden: Buchhandlung Zweymüller, Hauptplatz.
Brünn: Friedrich IRRGANG.
Prag: J. Raudnitz, I. Perlgasse 9, Telephon 2974.
Graz: Jos. A. KIENREICH.
General-Agentur
für d. Schweiz: ORELL FÜSSLI, Annoncen-Exped. in Zürich; Agenturen in der Schweiz: F. PESTERSEN & Co. in Basel; Italien: E. E. OBLIEGHT in Mailand, Florenz u. Rom; LOESCHER & Co. in Rom; Frankreich: Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien JOHN F. JONES & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre; Rumänien: ISIDOR A. STERN in Bukarest. — Vertreter für Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen etc.: SAARBACHS NEWS EXCHANGE, Mainz.

DIE ZEIT

10 Heller
für Wien

Abonnement für Wien: Monatlich in der Hauptexpedition K 3.20, in allen Filial-Expeditionen und Wiener Verschleissstellen K 3.40. Mit täglich zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 3.60; vierteljährig K 10.80; ganzjährig K 43.20.
Abonnement für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversendung: Monatlich K 4.—; vierteljährig K 12.—; halbjährig K 24.—; ganzjährig K 48.—. Mit täglich zweimaliger Postversendung: Monatlich K 4.70; vierteljährig K 14.—; halbjährig K 28.—; ganzjährig K 56.—.
Im Weltpostverein vierteljährig K 20.—.
Für die an Agenten, Austräger oder Verschleisser bezahlten Beträge leisten wir keine Garantie, wenn sie nicht unsere Quittung vorlegen.
Vierteljahrspreis bei den Postämtern in:
DEUTSCHLAND M. 10.50 (Post-Zeitungsliste pro 1903 Nr. 8741); SCHWEIZ Fr. 13.20; ITALIEN L. 13.48; BELGIEN Fr. 15.05; HOLLAND Fl. 8.55; NORWEGEN Kr. 10.03; SCHWEDEN Kr. 10.91; DÄNEMARK Kr. 10.12; RUMÄNIEN Fr. 14.80; BULGARIEN Fr. 14.75; TÜRKEI (europ.) K 14.37; TÜRKEI (asiat.) K 16.30; SERBIEN D. 13.10.

Nr. 2940 — Wien, Mittwoch, den 30. November 1910 — 9. Jahr.

* [Karl Mays Doktordiplom.] Bei einer Haussuchung, die anläßlich einer gegen den Schriftsteller Karl May schwebenden Strafklage wegen Meineides durch den Dresdener Staatsanwalt in Mays Villa „Shatterhand" vorgenommen wurde, ist auch das Doktordiplom Karl Mays beschlagnahmt worden. Ein vom Untersuchungsrichter beim Dresdener Landgericht angestelltes Ermittlungsverfahren hatte folgendes Ergebnis: May selbst erklärte, er sei nicht im Besitz eines von einer deutschen Universität verliehenen Doktortitels, dagegen habe er den Doktortitel von der Universität Rouen in Frankreich erhalten, ferner habe er in China, wo er sich längere Zeit aufgehalten, eine dem Doktortitel gleich oder noch höher stehende Würde erworben. Um die Bedeutung des bei May beschlagnahmten Doktordiploms, das von einer Universitas Germana Americana in Chicago ausgestellt sein sollte, festzustellen, haben die Dresdener Behörden beim kaiserlich deutschen Generalkonsul in Chicago Erhebungen anstellen lassen. Die Ermittlungen des Konsuls ergaben, daß es sich bei dieser sogenannten Universität um eine Diplommühle schlimmster Sorte handelt. In Wirklichkeit hat die „Anstalt" überhaupt nicht existiert und es wurde deren Unternehmer in den Zeitungen als Schwindler gebrandmarkt. Der Konsul stellte dann in seinem Bericht noch fest, daß dieser „Universität", als deren doctor honoris causa sich May bezeichnete, als Rektor Magnifikus ein Barbiergehilfe namens Malot vorstand. In dem betreffenden Häuschen wohnte außer dem Barbier noch eine Hebamme. Das Diplom hat May käuflich erworben, und zwar durch Vermittlung seiner Schwiegermutter, deren Korrespondenz bei den Akten liegt.